

Naturerlebnispark Sternenberg: Eine naturnahe Tranquility-Landschaft im Zürcher Oberland

Mit Fokus auf Erholung und Tranquility

Diplomandin



Selina Spielmann

Ausgangslage: Die Bachelorarbeit Naturerlebnispark Sternenberg: Eine naturnahe Tranquility-Landschaft im Zürcher Oberland geht der Frage nach, wie naturverträgliche Erholung in stadtnahen Gebieten in Zukunft aussehen kann. Besonders im Hinblick auf das Bevölkerungswachstum und den dadurch steigenden Druck auf Erholungs- und Naturräume ist diese Thematik von Relevanz. Die Gründung eines Naturerlebnisparks ist dafür besonders interessant, da dieser die Erholung in qualitativ vollen Natur- und Landschaftsräumen ermöglicht und diese Naturräume gleichzeitig schützt und erweitert. Die Arbeit beinhaltet eine Potenzialabklärung, um zu prüfen, ob die Projektregion für einen Naturerlebnispark geeignet ist. Gleichzeitig befasst sie sich mit der aktuellen Thematik der Tranquility und deren Wirkung auf den Menschen. Als Tranquility wird ein Zustand der Ruhe und Gelassenheit bezeichnet, in dem eine Person ein Gefühl von Frieden empfindet und von ihrem Alltag Distanz nehmen kann. In unserer schnelllebigen Zeit werden solche Ruhe- und Rückzugsorte in der Natur immer wichtiger.

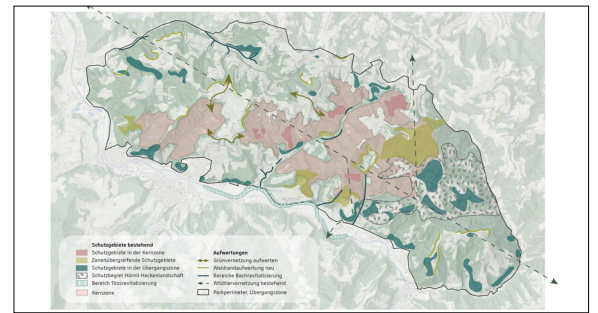
Vorgehen: Das Vorgehen der Arbeit orientiert sich am Aufbau eines Landschaftsentwicklungskonzepts und beginnt mit einer Analyse des Projektgebiets. Dieses umfasst die Gemeinden Bäretswil und Bauma sowie angrenzende thematisch wichtige Bereiche der Gemeinden Fischenthal, Hittnau und Wila. Besonders wichtig sind die Themen Tranquility, Freizeit, Erreichbarkeit, Landschafts- und Kulturwerte und Lärmbelastung. Durch die Auswertung der Analyse, der Entwicklung einer Vision und des daraus resultierenden Handlungsbedarfs wird es möglich, einen geeigneten Standort für den Naturerlebnispark zu definieren. Das gewählte Parkgebiet vereint alle gesuchten Qualitäten in einem Mosaik aus Lebensräumen, Naturqualitäten sowie offenen Hügellagen und geschlossenen Räumen wie Tobel und dichte Waldbereiche. Dieses Mosaik ermöglicht die Einrichtung spezifischer Areale für Erholung und Naturerlebnis. Die Kernzonen werden dabei vollständig der Bewahrung von Natur und Landschaft zugeschrieben. Für den gewählten Standort werden ein Leitbild und ein Zielkatalog erarbeitet, welche die Grundlagen für das Parkkonzept und die Massnahmen bilden. Als Hauptthemen werden Waldentwicklung, Freizeitnutzung und Tranquility festgelegt. Zwei ausgearbeitete Vertiefungsbereiche ermöglichen einen ersten Einblick in den Zielzustand des Naturerlebnisparks Sternenberg.

Ergebnis: Die vorliegende Arbeit erbringt den planerischen Beweis, dass das Projektgebiet gut für einen Naturerlebnispark geeignet ist. Dabei steht das erarbeitete Parkkonzept für ein ausgeglichenes Zusammenspiel zwischen Natur- und Landschaftsschutz sowie Erholungs- und Freizeitnutzungen in der Region Bauma-Sternenberg. Die entwickelten Massnahmen und die Etappierung

zeigen auf, wie ein zukunftsfähiger Zielzustand erreicht werden kann. Gleichzeitig fördert das Konzept nicht nur das Erleben von Naturräumen und Tranquility, sondern auch die Auseinandersetzung mit wichtigen Zukunftsthemen. Mit einer Umsetzung des Konzepts wachsen und entstehen Naturqualitäten und ruhige Rückzugsorte, die über ein ergänztes Wanderwegenetz erlebt werden können. Im Rahmen dieser Bachelorarbeit sind vier Plakate und ein Bericht entstanden. Die Plakate zeigen die wichtigsten Inhalte aus Analyse, Konzept und Vertiefungsbereichen auf. Der Bericht umfasst die gesamte Arbeit und beinhaltet dadurch weitaus detailliertere Ausführungen und erarbeitete Bestandteile zu allen Projektphasen.

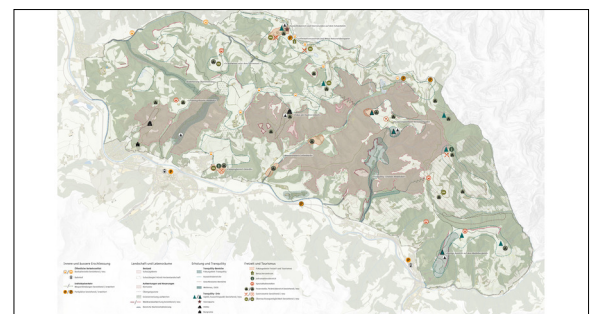
Konzeptbaustein Landschaftswerte und Lebensräume

Eigene Darstellung, Hintergrund QGIS (swisstopo)



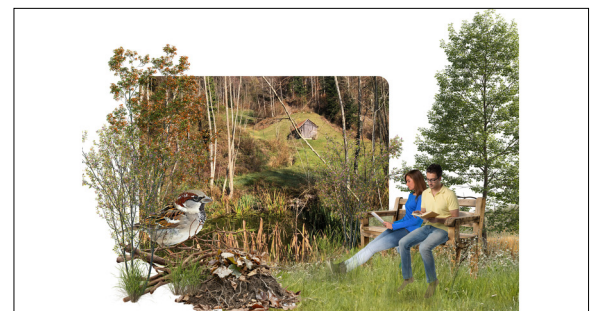
Massnahmenplan

Eigene Darstellung



Visualisierung Ruheinsel mit Lesebänken

Eigene Fotografie + Materialien von Adobe Stock



Referenten

Prof. Ladina Koeppl,
Monika Schirmer-
Abegg

Korreferent

Joachim Wartner, SKK
Landschaftsarchitekten
AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur